

# Gut abgelaufen! : Sieben Autounfälle aus dem alten Jahre 1932

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **9 (1933)**

Heft 1

PDF erstellt am: **20.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-752120>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

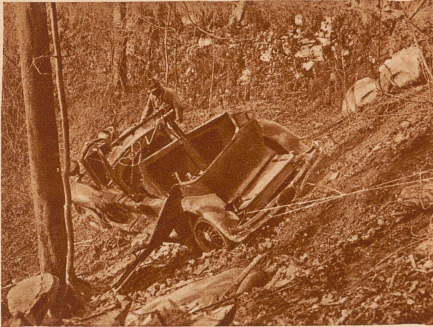
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Gut abgelaufen!

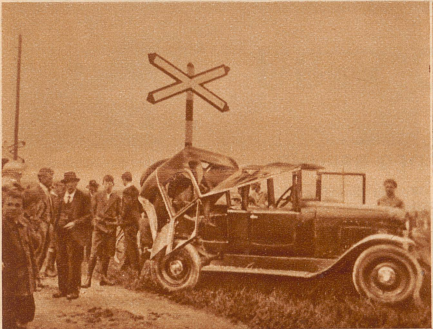


27. März 1932:

Am Ostersonntag fuhr anscheinend wegen schlüpfriger Straße im Walde zwischen Bönigen und Iseltwald ein Berner Auto über das Straßbord hinaus, überschlug sich zweimal, blieb dann an einem Baume hängen und geriet in Brand. Die vier Insassen konnten sich durch Einschlagen der Fenster aus der brennenden Limousine befreien. Der Wagen, der von einer Dame gesteuert war, verbrannte bis auf die Eisenbestandteile vollständig. Aufnahme Lüscher

## Sieben Autounfälle aus dem alten Jahre 1932

Von etwa 18000 Verkehrsunfällen, die im Jahre 1932 allein in unserm Lande sich ereigneten, haben wir einige gesammelt und führen sie hier als bescheidene Stichproben unsern Lesern vor. Es sind nicht die größten, nicht die schlimmsten, nicht die traurigsten, sondern die verhältnismäßig angenehmen Unglücke, die wir rückblickend da aufzählen. Wer dächte angesichts dieser Trümmer, daß bei alledem kein Mensch verletzt wurde. Aber nicht wahr, liebe Autofahrer, nehmt das nicht als zarte Aufforderung zum Leichtsinne. Dies sind Ausnahmefälle und nicht jedesmal ist das Wunder da, das Euch heil herauskommen läßt.



5. Mai 1932:

Am Auffahrtstag, nachmittags 2.30 Uhr, ereignete sich auf einem unbewachten Niveauübergang beim Dorfe Humlikon auf der Strecke Winterthur-Andelfingen ein Zusammenstoß zwischen einem Personenzug und einem St. Galler Luxusauto. Der Automobilist bemerkte den herannahenden Zug erst, als es zu spät zum Bremsen war, er gab Vollgas, aber dennoch wurde der hintere Teil des Autos von der Lokomotive erfaßt und die Karosserie buchstäblich vom Chassis weggerissen. Die beiden Insassen des Wagens kamen mit dem Schrecken davon. Aufnahme Eschle



20. Mai 1932:

Nachmittags 2 Uhr stürzte an der Brünigstraße ein 15 Tonnen schwerer Steinbrecher infolge Versagens der Bremsen über eine 5 Meter hohe Mauer auf den Bahnkörper der Brünigbahn. Der Zugverkehr war mehrere Stunden gestört. Der Chauffeur des Fahrzeuges kam heil davon. Aufnahme Mäder



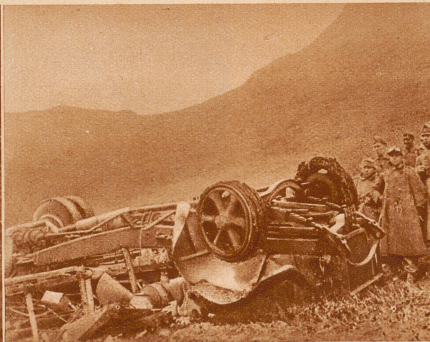
28. Mai 1932:

In der Nähe von Schleitheim (Schaffhausen) fuhr ein mit Scheiterwellen beladener Lastwagen einer dortigen Sägerei über den Straßenrand hinaus, überschlug sich zweimal und blieb in einer Einsenkung liegen. Der Wagenführer kam mit leichten Schürfwunden davon. Aufnahme Schaufelberger



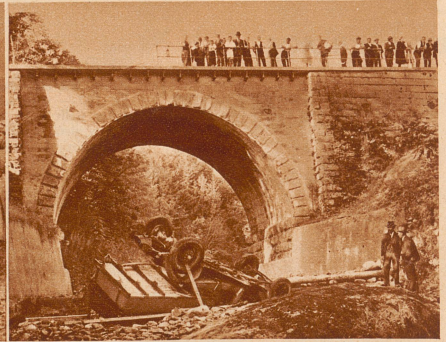
26. Juli 1932:

Zwischen Oberägeri und Morgarten stürzte am 26. Juli, vormittags 8 Uhr, das Postauto auf einer Kursfahrt aus unbekanntem Gründen in den Aegerisee. Passagiere befanden sich nicht im Wagen. Der Chauffeur konnte sich aus dem Fahrzeug befreien und unverletzt ans Ufer retten. Aufnahme Müller



1. August 1932:

Am Bundesfeiertag verunglückte auf der Furkastraße ein Militär-camion, mit dem einige Soldaten der Motorwagenbatterie 86 Holz für das Augustfeuer von Realp auf die Paßhöhe bringen wollten. Bei der Kreuzung mit einem Personenauto an einer nur 4 Meter breiten Stelle geriet der schwere Camion so weit an den Straßenrand hinaus, daß das Bord nachgab. Der Wagen, sich mehrmals überschlagend, blieb 20 Meter tiefer liegen und verbrannte vollständig. Die Besatzung, 7 Mann, konnte sich durch Abspringen retten; es kam niemand ums Leben. Aufnahme Güntenberger



27. August 1932:

Um Mitternacht vom 27. zum 28. August fuhr auf der Straße von Appenzel nach Gonten infolge Versagens der Steuerung ein Lastwagen über die Fahrbahn hinaus, durchschlug das eiserne Geländer der Kaubachtobelbrücke und stürzte 12 Meter in die Tiefe ab. Der Chauffeur und ein eingedakter Mitfahrer wurden nicht verletzt. Aufnahme Manser